

III.

Bernold von Konstanz, Benedictinermönch in St. Blasien, später im St. Salvatorkloster zu Schaffhausen, wo er am 16. September 1100 starb¹, Verfasser der noch im Original zu München (Cm. 432) aufbewahrten Chronik, hat nun, wie uns Honorius von Autun im XII. Jh. berichtet, eine Schrift unter dem Titel 'Romanus ordo' herausgegeben. 'Bernoldus Constantiensis ecclesiae presbyter Romanus ordinem sub quarto Henrico composuit'². Ferner berichtet Abt Trittenheim in den *Annales Hirsaugienses*, dass Bernold von Konstanz 'scripsit insigne opus, quod praenotavit Ordinarium Romanum'³. Nun vergleiche man damit die oben erwähnte Angabe des Codex von Rouen, wo der *Micrologus* genannt ist als: *Libellus qui dicitur Ordinarius*, sowie die übrigen bereits erwähnten Codices, worin er als *Ordo Romanus* bezeichnet ist.

Ein Umstand muss als besonders wichtig zur Entscheidung unserer Frage hervorgehoben werden. Im Bücherkatalog des Klosters Muri vom XII. Jh., bei Becker, S. 251, ist sub n. 15 zu lesen: 'In ipso Romanus ordo, qui dicitur *Micrologus*'. Dieses Zeugnis hat darum eine besondere Bedeutung, weil nach Wattenbach, D. G. Q. II, 52 und Giesebrecht, *Deutsche Kaiserzeit* III⁴, 1035, ums Jahr 1091 eine Kolonie von St. Blasien nach Muri ging und daher ein Theil der Chronik Bernold's in dieses Kloster kam, und daselbst, ohne dass man den Autor gekannt hätte, wörtlich in die sog. *Weltchronik* von Muri aufgenommen wurde. Der *Micrologus* wurde nun, wie sich später zeigen wird, zwischen 1086 und 1090 verfasst; war Bernold der Verfasser, so erklärt sich vortrefflich der Titel, den die Schrift in Muri führte, und wir dürfen annehmen, dass der bei Becker angegebene Codex entweder das Autographon selbst oder eines der allerersten Apographa war.

Hierzu kommt noch, dass dem Georg Cassander, wie bereits erwähnt wurde, mehrere oder gar sehr viele ('in

1) Strelau, *Leben und Werke des Mönches Bernold von St. Blasien*, Jena 1889, S. 14. Strelau hat von den opuscula Bernold's gehandelt S. 15 ff. und 41 ff., von der Autorschaft des *Micrologus* aber ebensowenig Ahnung gehabt wie Ussermann im *Prodromus Germaniae sacrae* II, 183 sqq., während Gerbert, *Disquis. in vet. Lit.* I, 151, wohl dieselbe vermuthet, aber wegen des Titels nicht recht ins Klare kommt. 2) *De luminarib. ecclesiae sive de script. eccles.* IV, 13. Migne, *Patrol. lat.* 172, 231. — Näheres über Bernold in MG. 88. V, 385 sq. 3) Trithemius, *Ann. Hirs. St. Galli* 1690, I, 216. — Merkwürdig ist auch die Angabe im *Katal. von Hirschau* bei Becker, *Catalogi Bibl. ant.*, S. 219, n. 100, 24, *libri domini Bernoldi*. 4) Vgl. Strelau, *Leben und Werke des Mönches Bernold*, S. 12, Anm. a.